

Anreise:

Das Nordost-Institut liegt ca. 15 Gehminuten vom Lüneburger Bahnhof entfernt. Mehrere Busse fahren vom Bahnhof (ZOB) Richtung Veranstaltungsort, Ausstieg: Am Sande. Sollten Sie mit dem PKW anreisen und ein Navigationsgerät benutzen, geben Sie bitte als Ziel Rote Straße 10a ein. Parkplätze sind vor dem Haupteingang in geringer Zahl vorhanden. Kurzzeit-Parkplätze finden Sie am Theater. Die Parkhäuser City Parkhaus und Salü-Salztherme Lüneburg befinden sich in der Nähe.

Die Vortragsreihe ist eine Veranstaltung im Projektverbund „1945 – 2025. 80 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Erinnerung und Gegenwart in Deutschland und im östlichen Europa.“



1945/2025
**ERINNERUNG
& GEGENWART**
in Deutschland und
im östlichen Europa

Veranstalter:

Nordost-Institut

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in
Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg
Lindenstraße 31, 21335 Lüneburg

☎ 04131 400 59-0 ✉ sekretariat@ikgn.de 🌐 www.ikgn.de

📘 Nordost-Institut 📺 IKGN

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Titelseite: Tallinn, Denkmal zur Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg in
Maarjamäe (2011) © Katja Bernhardt

**NORD
OST
INSTITUT**
an der Universität Hamburg

WAR 1945 DER KRIEG ZU ENDE?

Perspektiven aus Osteuropa

Vortragsreihe

Nordost-Institut in Lüneburg

2.9.25 - 4.11.25 | 18:00 Uhr

Eintritt frei



QR Code zur Veranstaltungswebsite
www.ikgn.de/kriegsende1945



Vorträge auch im Livestream

Aus deutscher Sicht ist 1945 das Jahr, in dem der Zweite Weltkrieg endete. Gilt diese Zäsur auch für die Länder des nordöstlichen Europas und wenn ja, in welcher Weise? Lettland, Litauen, Estland, Belarus und die Ukraine wurden in die Sowjetunion inkorporiert. Letztere dehnte ihre hegemoniale Macht über weitere Länder Ost- und Ostmitteleuropas aus. In einigen Ländern dauerte der bewaffnete Widerstand auch nach der militärischen Unterwerfung noch jahrelang an. Menschen wurden auch nach dem Ende des Kriegs massenhaft umgesiedelt und vertrieben. Die immensen Kriegszerstörungen sind bis in die Gegenwart präsent. Die Vortragsreihe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nordost-Instituts richtet den Blick auf das Baltikum, die Ukraine, Polen und Russland. Sie stellt verschiedene Perspektiven vor, mit denen die Geschichte und die Wahrnehmung des Kriegsendes differenziert wird. Dabei geht es um die konkreten historischen Ereignisse gleichermaßen wie um das alltägliche Erleben dieser Zäsur, langfristige Konsequenzen und Erinnerungsformen.

2.9.25, 18:00 Uhr

Die Blockade von Leningrad in der bundesdeutschen und sowjetischen Erinnerungskultur

Kirsten Bönker

16.9.25, 18:00 Uhr

Spurenlese nach 1945 – die Familie Dehio zwischen Estland und Italien

Anja Wilhelmi

30.9.25, 18:00 Uhr

Vom langen Ende des Krieges. Der Widerstand gegen die sowjetische Besetzung in Lettland 1945 bis 1953

Detlef Henning

14.10.25, 18:00 Uhr

Eine Chronik des Kriegsendes? Gerüchte und Propaganda in den Tagebüchern von Jaan Roos

David Feest

28.10.25, 18:00 Uhr

Sieg ohne Frieden? Die Ukraine im Jahr 1945

Dmytro Myeshkov

4.11.25, 18:00 Uhr

Zukunft aus den Ruinen. Die ehemaligen deutschen Städte im Nachkriegspolen (1945 – 1948)

Agnieszka Pufelska